

Grüne Börse für den guten Zweck

Eine sehr gute Resonanz hatte die Pflanzenbörse der Kolpingfamilie Schutterwald am Samstag. Im Hof der Familie Seigel in der Kirchstraße wurden jede Menge Pflanzen, Blumenzwiebeln und Samen getauscht.

VON OTMAR HANSERT

Schutterwald. „Bringen Sie ihre überzähligen Pflanzen wie Stauden, Blumenzwiebeln oder auch Sämereien mit. Suchen sie sich kostenlos nach Lust und Laune Pflanzen aus“, war auf dem Werbeplakat der Kolpingfamilie Schutterwald zu lesen, mit dem auf die Pflanzenbörse am vergangenen Samstag hingewiesen wurde. Traditionell fand diese in der Kirchstraße im Hof der Familie Barbara und Elmar Seigel statt. Endlich mal wieder – denn die grüne Börse ist die vergangenen zwei Jahre pandemiebedingt ausgefallen.

Vorsitzende Antonia Huber war mit fast einem Dutzend Helfern vor Ort und freute sich über das viele Grünzeug, das bereits vor 9 Uhr abgegeben worden war. Es waren Stammspender dabei, die seit vielen Jahren jegliche Art von Pflanzen vorbeibringen, aber auch der ein oder andere Neuspender war zu sehen. Eric Hansert, der in der Gartenbranche tätig ist, konnte viele Pflanzen organisieren und stand den Kunden auch gerne mit Ratschlägen zur Verfügung.

Huber und ihre Helfer strahlten mit der Sonne um die Wette, denn am Freitag sah es nicht nach so einem regenfreien Tag aus. Aufgrund des idealen Wetters verweilten bei Kaffee und Kuchen auch einige Kunden eine Weile im urgemütlichen



Kolpingbruder Philipp Oßwald (links) und Vorsitzende Antonia Huber (Zweite von links) waren bei der Pflanzenbörse vor Ort, um den reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Auch Cilly Bürkle (Dritte von links) wurde fündig.

Foto: Otmar Hansert

Seigel'schen Hof. Huber erinnerte sich noch gut daran, wie es mit der Pflanzenbörse begonnen hatte. Der „Erfinder“ ist Pfarrer Sebastian Marcolini, der Anfang der 2000er-Jahre in Schutterwald tätig war. Auf seinen Vorschlag hin fand die Pflanzenbörse erstmals 2003 im Pfarrgarten statt.

Die grüne Börse war nach dem Weggang von Pfarrer Marcolini letztmals 2009 im Pfarrgarten ausgerichtet wor-

den. Auf der Suche nach einem neuen „Marktplatz“ war man im Hof der Familie Seigel fündig geworden. Vor allem in Verbindung mit dem Schutterwälder Ostermarkt war die Pflanzenbörse immer erfolgreich.

Vorsitzende Huber erklärte: „Das Prinzip der Pflanzenbörse funktioniert schon seit Beginn an prima. Die Leute bringen übrige Pflanzen zu uns und wir geben sie gegen eine

kleine Spende wieder ab.“ Die Spenden sind allerdings nicht für die Kasse der Kolpingfamilie Schutterwald gedacht, sondern werden bereits seit Beginn der Aktion für soziale Zwecke verwendet. Beispielfähig zählt Huber auf, dass die Gelder bereits vier mal an die „Aktion Sr. Damasina“ in Chile gingen.

600 Euro gesammelt

Die Einnahmen der diesjährigen Pflanzenbörse werden an die Adolfo-Kolping-Schule in Yaruquies / Riobamba in Ecuador weiter geleitet. Die Schule darf sich freuen, denn die Pflanzenbörse konnte mit einem neuen Rekordergebnis beendet werden. „Nahezu 600 Euro Spenden waren in der Kasse, das ist neuer Rekord“, berichtete Huber, die gleichzeitig den Eheleuten Seigel ein großes Dankeschön aussprach, dass sie wieder ihren Hof zur Verfügung stellten.

Vermutlich steht das Rekordergebnis nicht nur im Zusammenhang mit den vielen Pflanzen, Blumenzwiebeln und Sträucher, die ihren Besitzer wechselten, sondern auch damit, dass die Leute einfach mal wieder froh waren, dass „was stattfand“. Übrigens: bis auf wenige Blümchen und Restzwiebeln fanden alle Grünteile ihre Abnehmer.